

Seite: 11
Ressort: SÜDWESTECHO

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 37.907 (gedruckt) 35.581 (verkauft) 35.964 (verbreitet)

Karlsruhe kompakt

Ein neuer „Atlas“ informiert locker und leicht über die badische Metropole



PANORAMABLICK IM JAHR 1826 über die Dächer der Stadt. Ein neuer Atlas stellt die Stadt Karlsruhe in all ihren Facetten dar – von der Geschichte über die Gegenwart bis zu Ausblicken, wohin sich die badische Metropole entwickeln kann. Foto: Stadtarchiv

Kompliment, dieses Buch steckt nicht nur voller vielfältiger Informationen und überraschender Details, es ist auch von einer bestechend klaren Aufmachung. Und als wäre dies nicht schon des Guten genug, so gelingt es den Herausgebern auf rund 240 Seiten überdies, den Leser zu informieren, zu amüsieren und sogar: zu irritieren. Das ist ein kleines Kunststück. Und ein großes Geschenk – passend zum 300. Geburtstag der Stadt Karlsruhe. Knapp 50 Euro kostet dieser „Atlas Karlsruhe“, jeden Cent ist er wert!

Es ist eine andere Art der Gesamtschau: Die 300 Jahre Geschichte, die Natur, die Infrastruktur, die Gesellschaft der badischen Metropole, sie spielen sich in diesem üppig und intelligent bebilderten Buch im Wesentlichen auf modern aufbereiteten Landkarten ab. Wo standen die ersten Fabriken? Wo verliefen die Pferdekutschenverbindungen? Wo tagten sie, die politischen Parteien 1848? In welchen Häusern waren früher Bierbrauereien zu Hause? (in weit mehr als man für möglich hält...) Wo stehen welche Denkmäler? Und wo spielen und spielen die Fußballclubs?

Was wächst wo?

Sehr kompakt und profund erläutern Spezialisten in der Regel auf zwei Seiten das Kartenwerk. Sie schreiben über den Gestank, der den Landgraben umwölkte, so dass man sich schließlich entschloss, ihn unterirdisch zu verlegen. Sie schreiben über die Unberechenbarkeit des Rheines und erläutern den Hochwasserschutz. Sie stellen die Pflanzenwelt vor und die Gesteinschichten. Natürlich wird das Zookon-

zept per Karte erläutert, aber auch die Fußgängerfrequenz in der Kaiserstraße. Man schlägt nach, wo die Nationalsozialisten ihre Treffpunkte hatten und wo sie ihre schändlichen Verbrechen verübten.

Der Atlas nimmt die Geschichte in den Blick, die Gegenwart, aber auch die

Zukunft. In kleinen Ausblicken wird umrissen, welche Aufgaben sich für die Stadtentwicklung stellen – in demografischer Sicht, aber auch mit Blick auf den Umweltschutz und die klimatischen Bedingungen.

Das Buch beschreibt regionalpolitisch Karlsruhes Einbettung in das Dreieck

Pfalz, Elsass und Baden. Er macht ökonomisch anschaulich, wie das KIT zu Firmengründungen führte und wo Karlsruhes Grund und Boden am teuersten ist.

Es veranschaulicht, welche Nationalität die Händler in der Südstadt haben. Es sind meist Wissenschaftler, die zur

Feder greifen, aber auch die bedienen sich hier und da hübscher Vehikel: So beschreibt ein Fisch namens Karl seinen Weg durch die Alb. Und ein fiktiver Otto Normal-KIT-Wissenschaftler von seinen Stadtansichten.

Geplatze Träume

Ein hübscher Beitrag erinnert an die „geplatzen Träume“ der Stadt, von denen es eine ganze Reihe gibt. Dazu zählt nicht nur der vom niederländischen Stararchitekten Rem Koolhaas geplante und nie verwirklichte Würfelbau für das ZKM hinter dem Hauptbahnhof, sondern auch eine in den 1960er Jahren entworfene „Rheinstadt“ – die Planer sahen Hochhäuser vor für 30 000 Menschen am Knielinger See, daneben anmutige Sandstrände und Jachthäfen am Rhein.

Hinter dem Herausgeberkollektiv stehen mit Caroline Kramer, Peter Ludäscher (beide KIT) und Dorothea Wiktorin (Universität Köln) drei Humangeographen, hinzu kommt der Stadtarchivar Ernst Otto Bräunche und die Kartografin Angelika Zibat von der Stadt Karlsruhe. Sie koordinierten rund 60 Autoren, die an dem Buch mitgewirkt haben. Dass dieses Ensemble auch Sinn für augenzwinkernde Statistik hat, zeigen die Seiten 224/225: Dort findet sich eine Karte mit den Fundorten der Leichen, die in einschlägigen Regionalkrimis ermordet wurden. Klaus Gabner

„Atlas Karlsruhe“ – 300 Jahre Stadtgeschichte in Karten und Bildern. Herausgegeben von Ernst Otto Bräunche, Caroline Kramer, Peter Ludäscher, Dorothea Wiktorin, Angelika Zibat, emons-Verlag, 49,95 Euro.

Wörter: 574
Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Meine Zeitung

